

## Besuch aus Rapid City im Apoldaer Krankenhaus

Delegation mit 16 Personen aus der Partnerstadt angereist. Bis Samstag haben Ärzte und Schwestern abwechslungsreiches Programm

13. Juni 2017 / 02:51 Uhr



Foto: Uwe Koch

Apolda. Insgesamt 16 Gäste aus Apoldas Partnerstadt Rapid City weilen momentan in Apolda. Der Aufenthalt dauert noch bis zum Samstag. Es handelt sich um Ärzte und Krankenschwestern aus der Klinik der amerikanischen Partnerstadt.

Gestern Nachmittag fand zunächst ein Besuch bei Apoldas Bürgermeister Rüdiger Eisenbrand (FWW) im Rathaus statt. Weiterhin stand ein Rundgang im Robert-Koch-Krankenhaus Apolda auf dem Programm, wobei verschiedene Kliniken aufgesucht wurden, es Fachgespräche mit dem hiesigen Personal gab.

Die Woche ist für die Gäste, die bei Mitarbeitern des RKK wohnen, recht abwechslungsreich vorbereitet. So werden die Amerikaner nicht nur die Landesgartenschau besuchen, sondern auch auf der Saale paddeln, mit den Fahrrädern unterwegs sein, Leipzig sowie Erfurt besuchen.

Nach Auskunft von RKK-Geschäftsführer Uwe Koch ist es der dritte Besuch von Amerikanern im RKK. Er selbst sei schon zwei Mal in Rapid City gewesen. Der Austausch funktioniere sehr gut.

Das Robert-Koch-Krankenhaus informiert außerdem darüber, dass es am Mittwoch den nächsten Gesundheitsvortrag in der Cafeteria geben wird. Die kostenlose Veranstaltung beginnt 18.30 Uhr. Referieren werden zum Thema "Schlaflos durch die Nacht" dieses Mal gleich vier Mediziner: Oberärztin Dr. Andrea Kemper vom Zentrum für Schlaf- und Beatmungsmedizin, Dr. Joachim Glombitza, Chefarzt der

Klinik für Innere Medizin, Grim Kemper, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin. Nicht zuletzt ist der ärztliche Geschäftsführer und Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, Dr. Wolfgang Frosch, mit dabei.

Widmen wollen sich die Ärzte unter anderem dem Problem, dass viele Menschen abends zwar müde sind, sich der Schlaf allerdings einfach nicht einstellen will. Die Folgen sind vielfältig, so sinkt die Leistungsfähigkeit, wird die Konzentration beeinträchtigt, verschlechtert sich das allgemeine Befinden.

Dirk Lorenz-Bauer / 13.06.17

Z0R0127292743